

Singender Poet bei den «3 Eidgenossen»

Während es am letzten Freitag draussen in Strömen goss, begeisterte der Sänger und Pianist Roger Stein drinnen in der Braustube das Publikum mit seinen selbst geschriebenen Liedern.

(Mitg.) Schon mit seinem ersten Lied, dem Titelsong seines Programms «Alles vor dem Aber ... ist egal», in dem er das ewige «Aber...» als Hinderungsgrund für Träume und Wünsche beklagte, legte der in Kreuzlingen und Berlin lebende Künstler einen fulminanten Start hin. In der Folge zog er das Publikum mit seinen wortgewaltigen, hintergründigen und poetischen Liedern, mit seiner virtuosen Klavierbegleitung auf dem E-Piano-Flügel und mit

seinen humorvollen, auflockernden Zwischenbemerkungen immer mehr in seinen Bann. Bissig, ironisch und nichts beschönigend besang er etwa das Treffen mit einer ehemaligen Freundin bei der 10-jährigen Klassenzusammenkunft, den ewigen Kampf zwischen Mann und Frau in einem bitterbösen alternativen Hochzeitslied oder den Kontrollwahn als des Schweizers liebste Eigenschaft.

Dazwischen blieb aber auch Platz für Besinnliches. Sehr beklemmend war die nur mit Stimme und Loopgerät vorgetragene Geschichte über das einfache Leben seiner Vorfahren, sehr berührend das wunderschöne Lied «Woran misst man Glück». Begeistert applaudiert beschloss der sympathische Künstler sein Programm mit nicht weniger als vier witzigen Zugaben.



Roger Stein begeisterte das Publikum bei seinem Auftritt bei den «3 Eidgenossen». (Bild: zVg)